6 Gemeinden : 1 Zivilschutzorganisation

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370320

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ABWEHR VON TIERSEUCHEN

Mit dem Zivilschutz gegen die Vogelgrippe

JM. Über die Vogelgrippe und deren Bekämpfungsmöglichkeiten berichteten wir in dieser Zeitschrift in der letzten Ausgabe 1/2006. Hingewiesen wurde unter anderem auf die im Aufbau befindliche Tierseuchengruppe der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden, die im Juli dieses Jahres operativ sein wird.

Seit rund zwei Jahren bereits verfügt der Kanton Graubünden über einen 25 Mann umfassenden Seuchenabwehr-Pionierzug, der integraler Bestandteil des kantonalen Zivilschutzes ist und über den Amtschef Hans Gasser angesichts der bedrohlicher werdenden Entwicklung froh ist. Weitere Kantone sehen vor, den Beispielen dieser Ostschweizer Kantone zu folgen und Zivilschützer für Einsätze zur Tierseuchenbekämpfung auszubilden. *action* wird auf das Thema Vogelgrippe zurückkommen – zurückkommen müssen.

Interkantonal: AI/AR/SG

Am 20. Februar wurde eine erste Gruppe von 18 Schutzdienstleistenden, vorwiegend aus den beiden Appenzeller Halbkantonen, im Zivilschutzzentrum Teufen über den geplanten Einsatz orientiert. Im März soll in St.Gallen eine ähnliche Orientierung für Sankt-Galler Zivilschützer durchgeführt werden. Ziel ist es, dass die interkantonale Einsatzgruppe aus etwa 40 Personen besteht und im Juli 2006 einsatzbereit ist.

Mit jedem der Schutzdienstleistenden wird ein Gespräch geführt, um abzuklären, ob er für die Aufgabe befähigt ist und, vor allem, ob er bei Tötungseinsätzen überhaupt mitmachen würde. Die Mitarbeit der Zivilschützer bei der Tierseuchenbekämpfung beruht auf Freiwilligkeit.

Den beiden Kantonstierärzten Albert Fritsche (AI/AR) und Markus Seiler (SG) ist es wichtig, dass nur geeignete Personen für die Zivilschutz-Einsatzgruppe rekrutiert werden. So eignen sich beispielsweise Landwirte wegen der Gefahr für ihren eigenen Hof nicht. Betont wurde in Teufen auch, dass die Seuchengruppe nicht nur wegen der aktuellen Vogelgrippe gebildet werde. Hochansteckende Krankheiten wie die Schweinepest oder die Maul- und Klauenseuche seien eine Dauerbedrohung.

Aus- und Weiterbildung

Wer sich für die Mitwirkung in der Seuchengruppe entschieden hat, wird in einem Grundkurs von drei Tagen das nötige Rüstzeug erhalten. Die Ausbildung umfasst das Notwendige über Infektiologie, Schutz und Überwachung von Tierbeständen, Selbstschutz bei Einsätzen, Sicherung und Betrieb des Schadenplatzes, Tötung und Entsorgung der Tiere usw. Einmal jährlich folgt ein zweitägiger Wiederholungskurs. □

Thurgau: Zivilschutz entlastet Polizei

ap. Am Schweizer Bodenseeufer stehen seit 21. März erstmals rund 60 Zivilschutzangehörige im Einsatz gegen die Vogelgrippe. Der Kanton Thurgau beschloss diese Massnahme, um die Kantonspolizei zu entlasten. Die Thurgauer Zivilschützer werden täglich mit Atemschutzmasken, Latexhandschuhen, Handdesinfektionsmitteln, Plastikmänteln, Überziehstiefeln und Plastiksäcken für die Kadaver zwischen Diessenhofen und der Thurgauer Gemeinde Horn das rund 90 Kilometer lange Ufer abschreiten und tote Wasservögel einsammeln. Diese werden auf die Virus-Gruppe H5 untersucht. □

DIE ZSO BANTIGER WIRD WIRKLICHKEIT

6 Gemeinden – 1 Zivilschutzorganisation

RVG. Grünes Licht für die grösste Regionale Zivilschutzorganisation im Kanton Bern: Unter dem Namen «ZSO Bantiger» gehen die Gemeinden Allmendingen bei Bern, Bolligen, Ittigen, Muri bei Bern, Ostermundigen und Stettlen im Bereich Zivilschutz einen gemeinsamen Weg. Angeschlossen sind fast 50 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Gemäss Medienmitteilung der Gemeinde Ostermundigen vom 9. März hat als letzte Instanz auch der Gemeinderat Ostermundigen dem Projekt zugestimmt und die Stellen für den Kommandanten oder die Kommandantin (100 Prozent) und die administrative Mitarbeiterin (50 Prozent) bewilligt. Dem Start steht damit nichts mehr im Weg.

Ein öffentlich-rechtlicher Vertrag regelt die Aufgaben und Kompetenzen. Die Gestaltung der Vorbereitungen und Einsätze bei Katastrophen und Notlagen ist zudem in einer Leistungsvereinbarung festgelegt. Für die strategische Führung wird eine Fachkommission mit politischen Vertretungen aller beteiligten Gemeinden gebildet. Ein Fachausschuss stellt die Zusammenarbeit im administrativen Bereich zwischen den Gemeinden und der ZSO Bantiger sicher.

Die neue Zivilschutzorganisation wird 481 aktive Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) umfassen, was 0,98 % der Bevölkerung entspricht. Geleitet wird die ZSO durch den hauptamtlichen Kommandanten. Unterstützt wird er durch drei Stellvertreter, wovon einer für das Personelle und ein anderer für die Logistik zuständig sein wird.

Die Führungsunterstützung wird aus zwei Zügen aus dem Bereich Lage (30 AdZS) und zwei Zügen aus dem Bereich Telematik (40) bestehen. Die Betreuung ist in drei Züge zu je 30 AdZS und der Kulturgüterschutz in 2 Gruppen (total 9 AdZS) gegliedert. Der grösste Bereich stellt die Unterstützung dar mit 209 Zivilschutzangehörigen. Gegliedert ist der Bereich in 4 Züge zu 37 AdZS und 2 Züge zu 30 AdZS. Der Bereich Logistik umfasst in der Versorgung 32 AdZS und für die Schutzanlagen/Material 64 AdZS. Jeder Bereich wird durch einen Fachbereichsleiter geführt.

Mit der Zusammenführung der aktiven Schutzdienstpflichtigen aus den sechs Gemeinden wird der Ist-Bestand beim Start sicher über dem Soll-Bestand liegen. Zu den vielen Aufgaben des Kommandanten wird zu Beginn gehören, die Kaderplanung zusammenzustellen und den Bestand sinnvoll und sozialverträglich anzupassen. Die ZSO Bantiger wird ihren Arbeitsplatz im Regionalen Kompetenzzentrum Ostermundigen haben. □